

Die unendliche Geschichte einer Uhr ...

Lange hat es gedauert, bis der Wunsch des Welterbevereins, die Uhr am Marstallgebäude, die seit ca. 30 Jahren auf 12.00 still stand, zu restaurieren, in Erfüllung ging. Jetzt läutet es wieder auf dem Marstall.

Neben der finanziellen Unterstützung unseres Vereins danken wir an dieser Stelle der Sparda-Bank Hessen, vertreten durch Herrn Ulf Penker, und dem Ortsbeirat Wilhelmshöhe, vertreten durch Frau Anja Lipschick. Zu sehen ist nur ein Zifferblatt am Giebel des Marstalls. Direkt unter dem Dachreiter, im Gebälk des Mittelrisalits, befindet sich das Uhrwerk für die Marstalluhr. Mit zwei Schlagwerken erklangen ursprünglich zwei Glocken im Rhythmus der vollen und der Viertelstunden. Dann waren sie lange stumm. Durch Abnutzungsprozesse und zum Teil unsachgemäße Bedienung waren das Uhrwerk insgesamt, vor allem aber die Wellen für die Aufziehkurbeln beschädigt worden. Es wurde restauriert und unter Berücksichtigung der originalen Substanz behutsam gereinigt und repariert. Die einzige Ergänzung ist eine automatische Aufzieheinrichtung.

Wir danken Herrn Norbert Arnold von der Bauabteilung der HKH für die Geduld erfordernde Kooperation.

Von Brigitte Bergholter



v. l. n. r: Michael Beck, Norbert Arnold, Brigitte Bergholter, Juliane Sattler-Iffert und Prof. Dr. Martin Eberle



In einer anderen Zeit – Karen Duve liest aus „Fräulein Nettes kurzer Sommer“

Manchmal sind es Zufälle, die ein Buch entstehen lassen. Die preisgekrönte Bestseller-Autorin Karen Duve entdeckt in einem feministischen Buch die Geschichte über Annette von Droste zu Hülshoff, die Geschichte einer Liebes-Intrige, in deren Verlauf die ungewöhnlich emanzipierte junge Dichterin in der deutschen Biedermeier-Gesellschaft skandalisiert wurde. Und da, sagt Karen Duve, so schlicht, „begann ich ein Buch zu schreiben.“ „Fräulein Nettes kurzer Sommer“ steht heute auf der Bestsellerliste.



Jetzt aber sitzt Karin Duve im Kasseler Gewächshaus unter einem Blätterbogen und liest auf Einladung des Vereins „Bürger für das Welterbe“ aus ihrem Buch. Eben nicht die Verführungsszene, die zu jenem Skandal mit August von Arnswaldt geführt hat und Droste zu Hülsoff zum Opfer einer Frauendiskriminierung ihrer Zeit werden lässt, nein, die Autorin hat ihre Passagen für Kassel ausgesucht: Sie führt ihre Zuhörer, an die hundert an diesem Nachmittag, mitten hinein in das gesellige kulturelle Leben der Residenzstadt im Jahr 1818. Bei einer Reise von Bökenhof in Ostwestfalen nach Kassel besucht die Familie von Droste zu Hülsoff mit den beiden Töchtern Annette und Jenny die in der Torwache wohnenden Brüder Grimm.

Nach der Besichtigung des Marmorbades geht es mit der Kutsche hoch nach Wil-

helmshöhe, die Gemäldegalerie, die Löwenburg und der Wasserfall warten. Ein bisschen Verliebtheit darf es sein. Ein schönes Eichenblatt zwischen einem Buch gepresst oder gemeinsam vor dem tosenden Wasserfall stehen, dem Rauschen zuhören. Jenny von Droste zu Hülsoff fühlt sich Wilhelm Grimm sehr nah. Doch die Reisen sind lang, sie wird ihn wahrscheinlich nicht wiedersehen. „Das also sind die Ekstasen der armen Romantiker“, kommentiert Karen Duve leicht ironisch ihre eigenen Passagen. Ein 13 Seiten langes Literaturverzeichnis im Anhang belegt ihre intensiven Recherchen; aus Briefen und Tagebüchern hat Duve ein Gesellschaftsbild entwickelt, das insbesondere die Frauenfeindlichkeit des Biedermeiers und den wachsenden Nationalismus mit einer amüsierten Ironie vorbeigleiten lässt.

Lesungen im Gewächshaus, dem 200 Jahre alten filigranen Gebäude aus Glas/Stahlkonstruktionen, sind zu einem erfolgreichen Format im reichen Veranstaltungsprogramm des Vereins „Bürger für das Welterbe“ geworden. Ihre Vorsitzende Brigitte Bergholter begrüßte zuvor die Literatur-Fans und Frau Natsuko Inada, die mit ihrer einfühlsamen Musik fast alle bisherigen Lesungen bereicherte.

Ein großes Lob empfangt Brigitte Noll, die mit Kompetenz und Erfahrung diese Veranstaltungen stets zu einem Erfolg werden lässt. Sie hat wohl gerade mit Karen Duves „Fräulein Nettes kurzer Sommer“ einen Roman in den Fokus gerückt, der die Wilhelmshöhe einmal in einem anderen Licht erscheinen lässt.

Von Juliane Sattler-Iffert



v. l. n. r: Brigitte Noll, Natsuko Inada, Karen Duve und Brigitte Bergholter



„Guter Stoff!“

Mit dieser Sonderausstellung schickt Hessen Kassel Heritage Mode aus zwei Jahrhunderten auf den Laufsteg. Sechzehn Kostbarkeiten der Kasseler Kostümsammlung vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert, quasi vom Rokoko bis zum Art Deco, zeigen die Entwicklung von Mode, Stil und Geschmack.

Die Kostüme erzählen in Schnitt, Passform und Silhouette sowie Feinheit und Eleganz der Stoffe von Reichtum, Vielfalt und Ästhetik vergangener Epochen. Mit großer Sachkenntnis und erfrischender Vermittlung führte Frau Dr. Richarz-Riedl durch die Ausstellung. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. September 2024 geöffnet.

Freisprechungsfeier der „grünen Berufe“ an der Willy-Brandt-Schule

Es ist bereits Tradition der berufsbildenden Willy-Brandt-Schule, am letzten Tag vor den Sommerferien die Absolventinnen und Absolventen der Gärtnerausbildung in einem festlichen Rahmen zu würdigen und zu verabschieden. Seit Jahren zeichnet der Welterbeverein im Rahmen dieser Feier die besten Abschlüsse in den Bereichen Garten- und Landschaftsplanung und Produktionsgärtnerei aus, um damit die Bedeutung guter gärtnerischer Arbeit für Schutz und Erhalt auch des Weltkulturerbes hervorzuheben und zu würdigen.

Wie jedes Jahr gehörten auch diesmal Herr Lipphardt, Herr Hankel und Herr Freudenstein zum Ausbildungsteam der HKH. Begleitet von Regina Grunwald-Schleiff überreichte Brigitte Bergholter den Jahrgangsbesten Urkunden und Buchgeschenke.

Von Brigitte Bergholter





Welterbetag

Am 2. Juni stand der Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel ganz im Zeichen des UNESCO Welterbe-Tages. Unter dem Motto „Vielfalt entdecken und erleben“ lockte unser Verein „Bürger für das Welterbe“ mit einem abwechslungsreichen Programm zahlreiche Besucher an die Pagode, einem der Wahrzeichen des Parks.

Den Auftakt des Tages bildete ein Vortrag des Historikers Gerd Fenner, der die faszinierende Geschichte der Pagode beleuchtete. Er erläuterte den Besuchern die Hintergründe des Baus und seine Bedeutung als exotisches Schmuckstück im damaligen Landschaftsgarten. Anschließend entführte Jürgen Fischer vom Geschichtsverein Kassel die Zuhörer auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Bergparks, des Schlosses Wilhelmshöhe und des Dorfes Mulang. Mithilfe historischer Bilder und spannender Anekdoten zeichnete er ein lebendiges Bild vom Wandel der Landschaft und den Menschen, die sie einst prägten.

Einen besonderen Höhepunkt des Tages boten zwei chinesische Freundinnen, die den Besuchern die Kunst der chinesischen Kalligrafie näherbrachten und mit geübten Pinselstrichen und tiefen Einblicken in die chinesische Kultur faszinierten.

Trotz des etwas kühlen Wetters sorgten das abwechslungsreiche Programm und die angenehme Atmosphäre für einen rundum gelungenen Welterbetag an der Pagode. Die Besucher zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Angebote und der Möglichkeit, mehr über die Geschichte und Kultur des Bergparks zu erfahren. Die gelungene Veranstaltung im Bergpark bot die Gelegenheit, dieses einzigartige UNESCO-Welterbe von einer neuen Seite kennenzulernen und die Vielfalt der kulturellen Einflüsse zu entdecken, die unseren UNESCO Park zu einem so besonderen Ort machen.

Von Sonja Rossetini



SAVE THE DATES

Veranstaltungen im Sommer 2024

Foto: © Andreas Fischer



Samstag, den 31. August – 16:00 Uhr

Konzertpavillon im Bergpark Wilhelmshöhe

Eine Lesung mit Gerrit Bräutigam: Von Äpfeln und Löwen – Die zwölf Heldentaten des Herkules

Die Herkules-Figur am Oktogon ist das Symbol der Stadt Kassel und verkörpert unseren Helden. Doch wer erinnert sich genau an die zwölf Heldentaten des Herkules? Gerrit Bräutigam wird diesen Heldentaten neues Leben einhauchen und uns in die Welt der griechischen Götter- und Heldensagen entführen.

Gerrit Bräutigam, Rezitator und Liebhaber schöner Sprache, ist seit vielen Jahren mit unterschiedlichsten Programmen auf den Lesebühnen unterwegs. Empathisch und eloquent interpretiert er unkonventionell Texte und malt mit seiner Stimme Bilder in den Köpfen.



Engagiert für Kassels historische Gärten und die Gartenkunst

Seit 2013 ist der Bergpark Weltkulturerbe. Die Bürger für das Welterbe waren am Bewerbungsverfahren um den Welterbetitel aktiv beteiligt und haben mit größtem Einsatz daran gearbeitet, die Anerkennung als UNESCO-Welterbe zu erreichen. Seit 2001 fördern die Bürger für das Welterbe den Schutz und Erhalt sowie die Instandsetzung und Wiederherstellung der historischen Schlossgärten Wilhelmshöhe, Karlsaue und Wilhelmsthal und ihrer Bauten als einzigartige und außergewöhnliche Zeugnisse der europäischen Gartenkunst und unersetzliches Kulturerbe der Menschheit. Grundlage dafür sind die von UNESCO und ICOMOS genannten Bedingungen. Die Bürger für das Welterbe bieten eine Vielfalt von Vorträgen, Führungen, Exkursionen, Lesungen, Öffentlichkeitsarbeit und Angeboten für Kinder und Jugendliche zu den historischen Gärten und zum Welterbe.

*Bürger für das Welterbe Park Wilhelmshöhe,
Karlsaue und Wilhelmsthal e. V.*

Newsletter-Redaktion: Der Vorstand (V. i. S. d. P.)

Brabanter-Straße 24 | 34131 Kassel | info@welterbe-kassel.de

Wir danken dem Land Hessen, der Hessen Kassel Heritage, der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel und allen unseren Partnern für die Kooperation und die Unterstützung unserer Arbeit.